



**Sachsenforst**

Wald braucht Zukunft



**Geschäftsbericht 2006**

Freistaat  Sachsen



## **Inhalt**

Vorwort des Geschäftsführers .....	3
Geschäftsjahr im Überblick.....	5
Sachsenforst – Struktur und Aufgaben .....	9
Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen im Landeswald .....	13
Schutz- und Sanierungsmaßnahmen.....	17
Erholung und Umweltbildung.....	23
Unsere Leistungen für Dritte .....	27
Unser Beitrag für Ordnung und Sicherheit in Sachsens Wäldern.....	31
Auszüge aus dem Lagebericht .....	33
Verwaltungsrat des Staatsbetriebes Sachsenforst .....	36
Geschäftsgrundsätze des Staatsbetriebes Sachsenforst.....	37
Bilanz.....	38
Gewinn- und Verlustrechnung .....	39
Anlagespiegel.....	40
Impressum .....	41



## 2006 – das Jahr der Umgestaltung

Sachsenforst befindet sich im Aufbruch - das Berichtsjahr 2006 stand ganz im Zeichen forstwirtschaftlicher Umgestaltung von der Verwaltung zum Unternehmen. Der Staatsbetrieb Sachsenforst wurde zum 1. Januar 2006 gegründet. In der Nachfolge der Sächsischen Landesforstverwaltung entstand Sachsenforst aus 47 staatlichen Forstämtern, dem Landesforstpräsidium und Teilen der Forstabteilung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

Die Rechtsform eines Staatsbetriebes nach § 26 Sächsische Haushaltsordnung in Verbindung mit der neuen anpassungsfähigen Aufbau- und Ablauforganisation verfolgen das Ziel, den forstlichen Strukturwandel erfolgreich zu bewältigen und gleichzeitig die forstpolitischen sowie finanz- und personalwirtschaftlichen Vorgaben der Sächsischen Staatsregierung zu erfüllen. Der Rechtsformwechsel führte zu Änderungen in der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung sowie im Rechnungswesen. Voraussetzungen dafür waren eine handelsrechtliche Eröffnungsbilanz und die Einführung der Doppik. Mental gab es einen Paradigmenwechsel vom kameralistischen Denken hin zum unternehmerischen Handeln. Diese Umgestaltung ist vergleichbar mit den strukturellen Veränderungen in der Forstwirtschaft nach 1990. Sie wurde bewerkstelligt ohne Defizite in der Aufgabenerfüllung.

Ein äußerst dynamisches Anfangsjahr liegt hinter uns. Sachsenforst hat 2006 mit großem Erfolg gemeistert. Fakten und Daten hierzu sind in diesem Bericht ersichtlich. Der Staatsbetrieb hat 2006 den geringsten Zuschuss im Vergleich zu allen vorangegangenen Wirtschaftsjahren der staatlichen Forstverwaltung benötigt. Auf diesem Weg wollen wir weiter gehen.

Sachsenforst hat sich bereits im ersten Jahr seiner Existenz als ein Erfolgsmodell für Sachsen erwiesen. Getreu unserem Leitspruch „Kompetenz für den Wald aus einer Hand“ ist es trotz klarer organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Trennung der einzelnen Geschäftsbereiche Hoheit, Beratung und Betreuung des nichtstaatlichen Waldbesitzes sowie Betrieb gelungen, Synergieeffekte zu bewahren.

Das mittelfristig angestrebte Ziel eines mindestens ausgeglichenen Betriebsergebnisses im Kernbereich des Forstbetriebes wurde erstmals seit 1990 erreicht.



Honoriert wurde der Einsatz von Spezialisten für forstbehördliche Aufgaben und die Unterstützung der privaten und körperschaftlichen Waldbesitzer mit einer deutlichen Leistungssteigerung. Allein 18.665 Waldbesitzer wurden in einem Jahr beraten. Möglich war dieser gelungene Start nur durch eine motivierte Mannschaft, die ihren Beruf nicht als Job, sondern als Berufung empfindet und dieses Vorhaben mit Erfolgswillen angegangen ist. Unseren Mitarbeitern danke ich herzlich für Ihren unermüdlichen persönlichen und fachlichen Einsatz. Sie sind es, die aktiv im Einklang mit der Natur für nachhaltigen Fortschritt sorgen.

2006 war aber auch ein Jahr der Wende für die Forstwirtschaft generell. Die Signale wurden auf Grün gestellt, Holz wiederentdeckt. Ein boomender Holzmarkt brachte Positiveffekte, trotz Umstrukturierung. Dank höherer Holzpreise in Folge gesteigener Nachfrage, günstigerer Sortimentsstrukturen sowie des hohen Mechanisierungsgrades im Holzeinschlag gelang es, aus den sächsischen Wäldern ausreichende Holzmengen zu mobilisieren. Ein Mal mehr zeigt Holz seine geniale Universalität: Es ist nicht nur nachwachsender Rohstoff, sondern zugleich umweltfreundliche Quelle regenerativer Energie, es ist

wertvoller Werkstoff, darüber hinaus sorgt es ökologisch für stetiges wirtschaftliches Wachstum. Sachsenforst erachtet es als wichtig, bewährte Kundenbeziehungen zu pflegen, aber auch neue Märkte zu erschließen.

Investitionen in den sächsischen Staatswald wurden weiter forciert. Der Umbau im sächsischen Wald wurde beschleunigt. Die größte Pflanzfläche der letzten sieben Jahre wurde realisiert. Um den Waldumbau in den Mittelgebirgslagen zu sichern, wurde wie in den Vorjahren der Wald gekalkt. Auswirkungen des globalen Klimawandels werden spürbar, weltweite Herausforderungen verlangen auch regionales Handeln. Verantwortungsvoll müssen wir auf klimatische Veränderungen vor Ort reagieren – es ist von vitalem Interesse. Die standortangepasste Pflanzung von Eiche, Weißtanne, Rotbuche und Douglasie anstelle von monotonen Kiefern- und Fichtenwäldern ist notwendig für die Zukunftsfähigkeit und verdeutlicht eine gute forstfachliche Praxis.

Immer deutlicher werden jedoch auch Risikofaktoren sichtbar. Beträchtliche Holzmengen waren bereits 2006 auf Kalamitätsnutzungen zurückzuführen, nicht ahnend, dass es im Jahre 2007 noch schwerwiegender kommen würde.

Sachsenforst ist auch auf der Grundlage von wissenschaftlich fundierten Prognosemodellen, einem Netz von Eintragsmessstellen, Versuchsflächen und Waldklimastationen für die Zukunft gut gerüstet.

Die Bedeutung effizienter Forstwirtschaft nimmt angesichts wettbewerbsstarker heimischer und internationaler Märkte enorm zu. Forstwirtschaft lebt Nachhaltigkeit und ist eine Zukunftsbranche. Forst- und Holzwirtschaft sind sowohl tragende Säulen als auch bedeutende Entwicklungsmotoren für den ländlichen Raum.



Prof. Dr. Braun  
Geschäftsführer

# Geschäftsjahr im Überblick

		<b>Kennzahl</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>naturale Charakteristik</b>	hoheitlich betreute Waldfläche in Sachsen:	520.690 ha	Bundeswald, Landeswald, Körperschafts- und Privatwald zum 1.1.2006
	betreute Körperschaftswälder	33.305 ha	zum Stichtag 31.12.2006
	darin kommunale Forstbetriebe	381	zum Stichtag 31.12.2006
	darin kirchliche Forstbetriebe	394	zum Stichtag 31.12.2006
	beratene private Waldbesitzer (01.01. - 31.12.2006)	18.665	
	Landeswaldfläche	190.252 ha	zum Stichtag 01.01.2006
	Vorrat im Landeswald:	245 m <sup>3</sup> (Fm m.R.)	im zehnjährigen Mittel der Forsteinrichtung
	Holzeinschlag im Landeswald insgesamt (01.01. - 31.12.2006)	1.050.260 m <sup>3</sup> (Fm o.R.)	
	Bodenschutzkalkung im Landeswald	11.179 ha	
	Saaten und Pflanzungen für Waldumbau und Waldschadenssanierung im Landeswald	1.117 ha	
	betreute Regiejagdfläche	189.861 ha	Stichtag 01. 04. 2006
<b>finanzielle Kenngrößen</b>	Gesamteinnahmen	107,42 Mio. EUR	ohne abzuführende Umsatzsteuer
	davon Einnahmen aus öffentlichen Aufgaben	51,98 Mio. EUR	Produktabgeltung des Freistaates Sachsen einschl. von Beträgen außerhalb des Haushaltskapitels „Staatsbetrieb Sachsenforst“
	davon Einnahmen aus Erwerbstätigkeit, insbesondere Holzverkauf sowie hoheitlicher Tätigkeit	43,37 Mio. EUR	
	Gesamtausgaben	89,92 Mio. EUR	ohne anteilige Vorsteuerbeträge
	davon Personalausgaben	59,54 Mio. EUR	
	davon Sachausgaben	25,96 Mio. EUR	
	davon Investitionen	4,42 Mio. EUR	

		<b>Kennzahl</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>betriebswirtschaftl. Kenngrößen</b>	Erlöse aus dem Holzverkauf	40,97 Mio. EUR	
	Erlöse aus Grundstücksnutzung	0,93 Mio. EUR	
	Erlöse aus Nebenprodukten	1,62 Mio. EUR	
	Erlöse aus der Regiejagd	1,28 Mio. EUR	
	Erlöse aus Dienstleistungen	1,38 Mio. EUR	Betreuungsentgelte im Privat- und Körperschaftswald, Erlöse aus Wirtschaftsverwaltung und sonst. Dienstleistungen
	Aufwand für die Produktion von Holz und anderen Erzeugnissen	43,02 Mio. EUR	Gesamtaufwand im Produktbereich 1
	Aufwand für Waldbau und Waldschadenssanierung	11,70 Mio. EUR	Gesamtaufwand Produkte 241 und 242
	Aufwand für die Bodenschutzkalkung	4,05 Mio. EUR	Gesamtaufwand Produkt 251
<b>Personal und Organisation</b>	Vollbeschäftigte:	1.546,2	Beamte, Angestellte, Arbeiter, befristete Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) zum Stichtag 1.12.2006
	in Ausbildung	209	Referendare, Inspektoranwärter, Azubi
	Forstbezirke	15	
	Forstreviere	223	125 Landeswald und 98 Betreuungswaldreviere
	Forstliche Ausbildungsstätten	2	Grillenburg und Morgenröthe-Rautenkrantz
	Samendarre	1	Flöha
	Forstbaumschulen	3	Graupa, Heinzebank, Kretscham
	Maschinenstationen	2	Königstein, Crottendorf
	Waldschulheime	3	Wahlsmühle, Stannewisch, Conradswiese
	Wildgehege	2	Moritzburg, Stannewisch
	Betreute Personen im Rahmen der Waldpädagogik	81.680	

# Geschäftsjahr im Überblick

## Januar

### Bildung des Staatsbetriebes Sachsenforst

Start für den Staatsbetrieb Sachsenforst: Aus 47 Forstämtern und dem Landesforstpräsidium wird ein Ansprechpartner für alle Belange des Waldes geschaffen. Dies ist mit dem Umzug von Dienststellen und Revieren und der Umsetzung von Mitarbeitern verbunden.

### Spitzenpreise bei Säge- und Wertholzsubmission

300.000 EUR werden bei der 7. sächsischen Säge- und Wertholzsubmission erzielt. Insbesondere private, kirchliche und kommunale Waldeigentümer profitieren mit Spitzenpreisen bei dem durch den Staatsbetrieb Sachsenforst organisierten Wertholzverkauf.

### Schnee- und Eisbruchschäden

In den oberen Lagen des Westerzgebirges und Vogtlandes entstehen zur Jahreswende in Höhenlagen ab 850 m ü. NN durch tonnenschwere Schnee- und Eislast 215.000 Kubikmeter Wurf- und Bruchholz.

## Februar

### Skiloipen im Staatswald

Mehr als 500 km Skilanglaufstrecken werden alljährlich durch Kommunen und Sportvereine im sächsischen Staatswald präpariert.

## März

### Der Wald kommt in die Stadt

Unter diesem Motto präsentieren Sachsenforst und unzählige Partner auf der Dresdner Messe „Forst&Holz“ zahlreiche Aktionen und Wissenswertes: Wie entsteht ein Holzhaus aus Fichtenstämmen? Was machen Harvester, Forwarder und Pferde im Wald? Welche Aufgaben hat ein Förster?

### Junge Waldbäume im Fokus

Artenreiche Mischwälder mit standortgerechten Baumarten erfordern ein natürliches Gleichgewicht von Wald und Wild. Forstsachverständige untersuchen deshalb im Auftrag des Staatsbetriebes Sachsenforst junge Waldbäume auf Verbissschäden, welche durch verschiedene Schalenwildarten wie Rot-, Reh-, Muffel- und Damwild verursacht werden. Auf dieser Grundlage werden so genannte Forst-

liche Gutachten erstellt, die bewerten, ob örtlich vorhandene Wilddichten für den Wald tragbar sind oder nicht.

## April

### Hohe Waldbrandgefahr

Die Bodenvegetation des Waldes befindet sich in einem trockenen und damit leicht entzündbaren Zustand. Nordsächsische Kiefernwälder sind aufgrund geringer Niederschläge und zur Austrocknung neigender Sandstandorte besonders gefährdet. Zur Waldbrandfrüherkennung werden in Sachsen ab der Waldbrandwarnstufe 1 (geringe Waldbrandgefahr) die Feuerwachtürme besetzt. Ab den Waldbrandwarnstufen 3 und 4 (hohe bzw. sehr hohe Waldbrandgefahr) wird zusätzlich ein Hubschrauber zur Überwachung und gegebenenfalls Erstlöschung eingesetzt. Zudem dienen auf Feuerwachtürmen installierte Kameras der Waldbrandüberwachung.

### Baum des Jahres: Schwarzpappel

Zum Tag des Baumes am 25. April sind in den Forstbezirken hunderte fleißige Helfer unterwegs, um junge Schwarzpappeln und andere Baumarten zu pflanzen. Vor allem sind Schüler, Einwohner der Städte und Dörfer, Vertreter von Kirchgemeinden, Vereinen und Verbänden beteiligt.

### „100 Tage Sachsenforst“

In traditioneller Fortführung des Tages des Landesforstpräsidiums findet am 03. April 2006 die Veranstaltung „100 Tage Sachsenforst“ als Leistungsbilanz in Pillnitz mit über 200 Gästen und Fachbesuchern statt.

## Mai

### Sachsens Kinder erleben den Wald

Bereits zum 8. Mal finden in Sachsen Waldjugendspiele statt. Im Rahmen von 55 Veranstaltungen entdecken 6.200 Schüler die Geheimnisse des Waldes. Beim Zapfenzielwerfen, Holz transportieren oder Hirschlauf muss die Geschicklichkeit unter Beweis gestellt werden. Von den Förstern erfahren die Grundschüler darüber hinaus Wissenswertes über Forstwirtschaft, Wald und Wild.

## Sturmtief „Gertrud“

Sturmtief „Gertrud“ hinterlässt deutliche Spuren im sächsischen Wald. 30.000 Kubikmeter Schadholz werden aufgearbeitet.

## Juni

### Fire-Watch in Sachsens Wäldern

Im Freistaat Sachsen werden drei weitere Kameras zur Waldbrandüberwachung in Betrieb genommen. Insgesamt werden bis Ende 2008 17 kameragestützte Waldbrandüberwachungsanlagen installiert. Dafür ist eine Gesamtinvestition von 1,3 Millionen Euro erforderlich. Das digitale Waldbrandfrüherkennungssystem ist ein terrestrisches, digitales Fernbeobachtungssystem. Es ist in der Lage, größere Waldgebiete kontinuierlich und sehr effektiv zu beobachten, Rauchentwicklungen zu erkennen und die gewonnenen Daten zu übertragen. Damit wird die Chance erhöht, Waldbrände schneller zu erkennen, zu orten und schließlich zu bekämpfen.

## Juli

### Kalk für den Erzgebirgswald

Flugzeuge und Helikopter bringen 60.000 Tonnen Kalk in südsächsischen Wäldern aus. Von Bärenfels im Ostergebirge bis Adorf im Vogtland rieselt Kalk auf über 15.000 Hektar Wald. Der Grund: Die sächsischen Waldböden sind durch jahrzehntelange schwefelbetonte Schadstoffeinträge („saurer Regen“) auf großer Fläche tief reichend versauert und leiden auch weiterhin unter übermäßigen Säurebelastungen. Die Kalkungsmenge je Hektar ist standortsabhängig und liegt zwischen 3,5 und 4,5 Tonnen je Hektar Wald, wobei der verwendete Magnesiumkalk sächsischen und thüringischen Lieferwerken entstammt.

### Trockenheit bringt Stress für Waldbäume

Die lang anhaltende Trockenheit verursacht einen enormen Wassermangel für die Waldbäume. In vielen Regionen Sachsens ist kein pflanzenverfügbares Wasser im Waldboden vorhanden. Die Laubbäume reagieren auf den Trockenstress mit Verfärbungen der Blätter und vorzeitigem Blattverlust. Dürreschäden zeichnen sich zudem bei den im Frühjahr gepflanzten Waldbäumen ab.

## August

### Visite im Wald

Waldexperten beginnen bereits zum 16. Mal mit der Erfassung des Waldzustandes in Sachsen. Ausgerüstet mit Fernglas und Laptop sind neun Inventurtrupps in Sachsens Wäldern unterwegs. Dabei werden an 285 Probepunkten 6.840 Bäume auf Schäden in den Baumkronen begutachtet.

Die Ergebnisse werden im Waldzustandsbericht 2006 veröffentlicht. Gleichzeitig nehmen Fachleute im Rahmen einer bundesweiten Inventur die Waldböden näher unter die Lupe. In den kommenden zwei Jahren werden landesweit Daten zum Bodenzustand erhoben. Ausgerüstet mit einem Spezialbohrer gewinnen Experten rund 2.500 Bodenproben und zusätzlich 170 Nadel- und Blattproben von Bäumen. Die bis 2008 vorliegenden Ergebnisse sollen Informationen über Bodenversauerung, Schadstoffbelastung, Nährstoffversorgung und Filterwirkung der Böden liefern.

## September

### Zapfen vom Dach des Waldes

Zapfenpflücker sind mit der Ernte von Douglasien- und Weißstannenzapfen in den sächsischen Wäldern beschäftigt. Ausgerüstet mit Steigeisen, Seil, Säcken und einem Stab zum Heranziehen der Äste sammeln qualifizierte Forstwirte Zapfen in den Baumwipfeln. Die noch grünen Zapfen werden nach der Ernte mindestens vier Wochen in der Staatsdarre Flöha zur Nachreife gelagert und schließlich auf einen Wassergehalt von 4-5% getrocknet. Das dadurch gewonnene Saatgut wird bis zum Frühjahr in Kühlzellen gelagert und schließlich an Baumschulen zur Aussaat ausgeliefert.

## Oktober

### Sicherheit geht vor

Arbeiten mit der Motorsäge führen immer wieder zu schweren Verletzungen. Gründe dafür sind u. a. Unkenntnis, mangelnde Erfahrungen, aber auch Nachlässigkeit. Sachsenforst führt daher Motorsägenlehrgänge nach einheitlichen Standards ein, die praxisorientiert und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse abgestimmt sind und durch erfahrene Forstwirtschaftsmeister eine fundierte Ausbildung vor Ort ermöglichen. Die Motorsägenlehrgänge sind für Privatpersonen, aber auch für Mitarbeiter von Firmen, Behörden oder Rettungsorganisationen offen.

## November

### Brennholz boomt

Die Nachfrage nach dem nachhaltig produzierten, CO<sub>2</sub>-neutralen und nachwachsenden Brennstoff Holz ist ungebrochen hoch. Bis Ende 2006 werden 127.000 Kubikmeter Energieholz aus dem Staatswald verkauft.

## Dezember

### Wildbret aus heimischen Wäldern

Insbesondere in der Vorweihnachtszeit wird Wildbret stark nachgefragt. Im Jagdjahr 2006/2007 vermarktet Sachsenforst insgesamt 189 Tonnen Wildbret.

**Erstes  
Geschäftsjahr  
erfolgreich  
beendet**

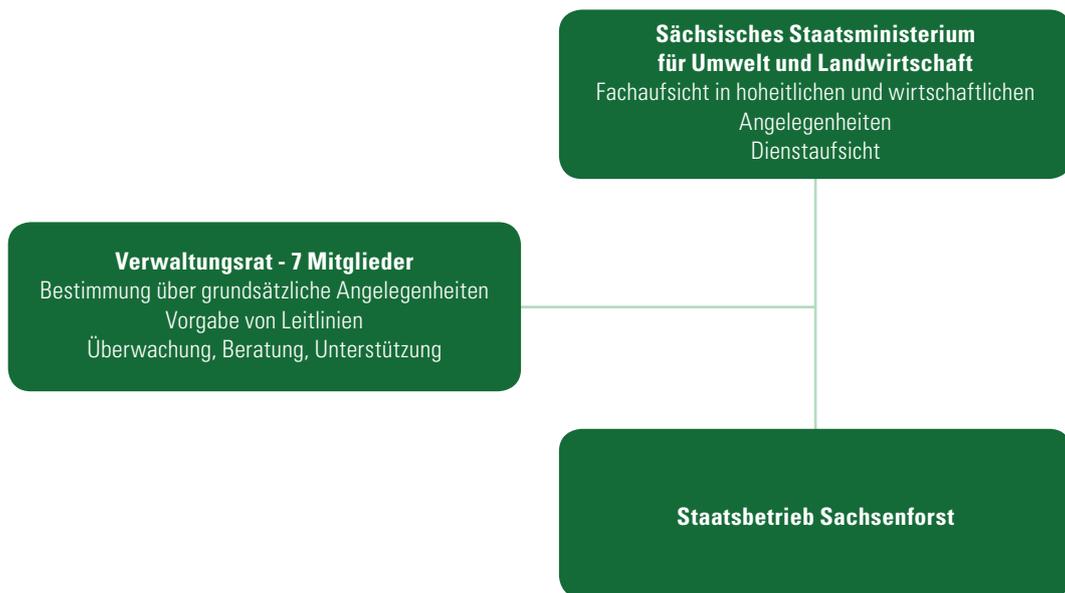
Bereits nach  
Abschluss  
des ersten

Geschäftsjahres  
wird ein operativer  
Gewinn in der  
Holzproduktion  
erzielt.

# Sachsenforst – Struktur und Aufgaben

Zum 1. Januar 2006 nahm der Staatsbetrieb Sachsenforst seine Arbeit auf. Nach intensiver Vorbereitungszeit wurde die Organisationsreform umgesetzt: Aus 47 Forstämtern, dem Landesforstpräsidium und Teilen der Forstabteilung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft wurde mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst ein Ansprechpartner für alle Belange des Waldes geschaffen. Sachsenforst gewährleistet damit

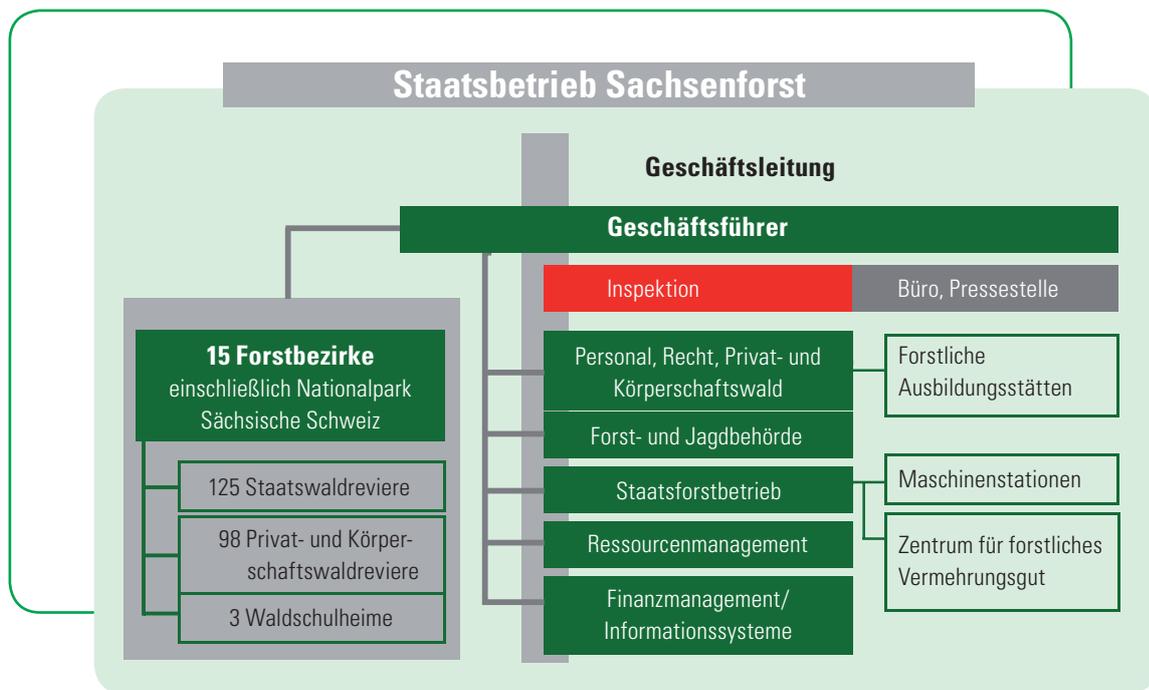
die Einheit von hoheitlichen, wirtschaftlichen und gemeinwohlorientierten Aufgaben. Sachsenforst unterliegt der Fachaufsicht durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Als Aufsichtsorgan wurde ein Verwaltungsrat eingerichtet. Sieben Mitglieder des Verwaltungsrates bestimmen über grundsätzliche Angelegenheiten des Staatsbetriebes und geben Leitlinien vor.



Sachsenforst ist ein dezentraler Staatsbetrieb. Flächendeckend in Sachsen verteilt kümmern sich die Mitarbeiter in 15 Forstbezirken mit 223 Revieren um alle Belange des Waldes. Die Geschäftsleitung hat ihren Sitz im Pirnaer Ortsteil Graupa mit Außenstellen in Chemnitz und Bautzen. Sachsenforst verfügt zur Bewältigung seines breiten Aufgabenspektrums über zahlreiche Sondereinrichtungen

– das sind Ausbildungs- und Lehrausbildungsstätten, drei Waldschulheime und andere waldpädagogische Einrichtungen. In einem Zentrum für forstliches Vermehrungsgut werden drei Forstbaumschulen und eine Staatsdarre unterhalten. Darüber hinaus werden zwei Maschinenstationen betrieben.





### Leistungen - Kompetenz für den Wald aus einer Hand

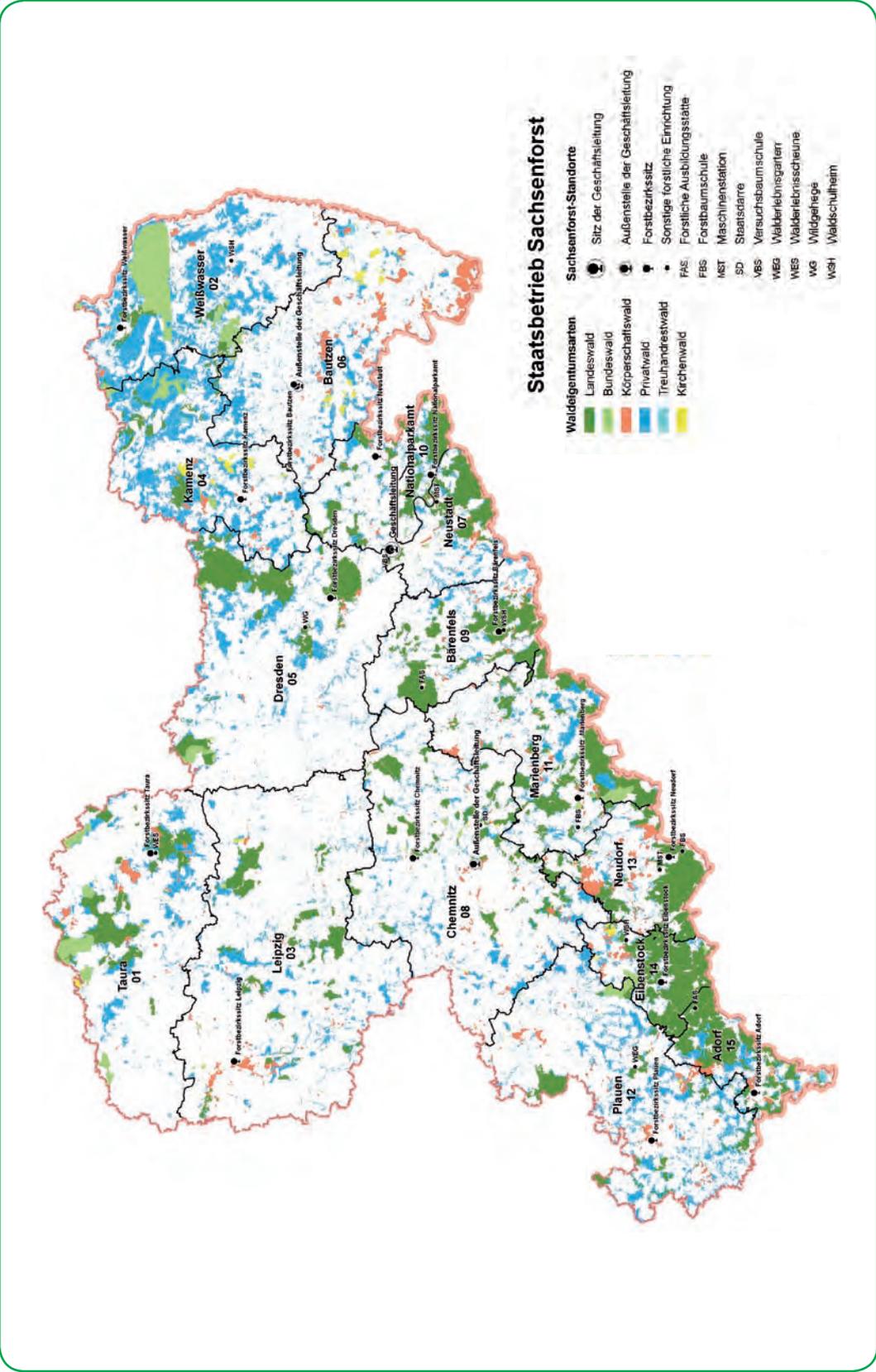
Die Tätigkeitsschwerpunkte von Sachsenforst bestehen

1. als **Bewirtschafter landeseigener Waldflächen** (Forstbetrieb) mit den Teilaufgaben
  - Produktion von Holz und anderen Erzeugnissen
  - Schutz und Sanierungsmaßnahmen im Wald
  - Erholung und Umweltbildung
2. als **Anbieter von Dienstleistungen** für private, kirchliche und kommunale Waldeigentümer
3. in der Funktion als **Forst- und Jagdbehörde**
4. als **Forschungsinstitution für den sächsischen Wald**

Zur Erfüllung seiner Aufgaben wurde Sachsenforst vom Freistaat die Verwaltung und Bewirtschaftung des 190.252 Hektar umfassenden Staatswaldvermögens übertragen. Die Wirtschaftsführung erfolgt auf der Grundlage eines Wirtschaftsplanes, welcher jährlich aufzustellen ist.

Die Organisationsstruktur ermöglicht es, Aufgaben bei der Bewirtschaftung des sächsischen Staatswaldes sowie Aufgaben gegenüber den kirchlichen, kommunalen und privaten Waldbesitzern zu spezialisieren. Durch den spezifischeren Mitarbeiterinsatz werden eine steigende Effizienz und Kostensenkungen erreicht. In den Forstbezirken wurden eigene Abteilungen Staatsforstbetrieb sowie Privat- und Körperschaftswald geschaffen. Speziell geschulte Mitarbeiter sind in einer Stabsstelle der Forstbezirke für Ordnung und Sicherheit im Wald zuständig.

125 Revierförster betreuen ausschließlich sächsischen Staatswald mit einer durchschnittlichen Reviergröße von 1.500 Hektar. In 98 so genannten Betreuungswaldrevieren werden private, kirchliche und kommunale Waldeigentümer beraten und betreut. Die Betreuungswaldreviere haben eine durchschnittliche Größe von 3.000 Hektar. Der lokale Revierförster als Ansprechpartner vor Ort ist flächendeckend präsent. In Sachsen gibt es ca. 75.000 nichtstaatliche Waldbesitzer. Mehr als 50% dieser Waldeigentümer verfügen über Flächengrößen < 1 Hektar.





# Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen im Landeswald

Der Staatsbetrieb Sachsenforst bewirtschaftet den Landeswald des Freistaates Sachsen ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig. Dies erfolgt in Verbindung mit einem standörtlich und funktional differenzierten Waldumbau. Mitarbeiter des Staatsbetriebes und beauftragter Firmen pflanzen jedes Jahr mehrere Millionen Weißtannen, Rotbuchen, Eichen, Douglasien und weitere Mischbaumarten. Die junge Baumgeneration wird großflächig vorhandene Fichten- und Kiefernmonokulturen ablösen und somit den Wald in der Zukunft ökologisch stabil, wirtschaftlich und leistungsfähig gestalten.

Die Produktion von Rohholz ist das Kerngeschäft des Staatsbetriebes Sachsenforst. 190.252 Hektar landeseigenen Waldes werden in fast allen Regionen Sachsens bewirtschaftet. Damit befinden sich ca. 38% des Gesamtwaldes in Sachsen in den Händen des Staatsbetriebes. Bäume werden bei der Pflege der Waldbestände oder beim Umbau zu Mischwäldern gefällt. 2006 wurden aus dem landeseigenen Wald 1,05 Mio. Kubikmeter Holz mit einem Gesamterlös von 41 Mio. EUR vermarktet. Über 90% der Gesamteinnahmen stammen aus dem Rundholzverkauf.

Die nachhaltige Bereitstellung des Rohstoffes Holz am Markt ist im Staatsbetrieb Sachsenforst an eine konsequente betriebswirtschaftliche Ausrichtung gebunden. Diese erfordert ein hohes Maß an Wirtschaftlichkeit. Zugleich werden die Multifunktionalität des Waldes sowie ökologische und soziale Erfordernisse beachtet. Der Staatswald hat damit eine besondere Vorbildfunktion.

Sachsenforst hat bereits im Jahr seiner Gründung das mittelfristig angestrebte Ziel eines mindestens ausgeglichenen **Betriebsergebnisses im Kernbereich des Forstbetriebes erreicht**: Als **Betriebsergebnis** wurden 2006 2,01 Mio. EUR erwirtschaftet. Dies ist insbesondere bedingt durch die Ergebnisse des Holzverkaufs. Die monetären Ergebnisse sind damit insgesamt **deutlich besser als erwartet**. Ursachen hierfür sind die sehr gute Nachfrage und die damit verbundenen guten Verkaufsmöglichkeiten bei einer stabilen bzw. leicht besseren Preissituation auf dem Holzmarkt.

Darüber hinaus konnten direkte Kosten durch einen hohen Mechanisierungsgrad im Holzeinschlag deutlich reduziert werden. Die unternehmerische Entscheidung, zur Umsatz-



regelbesteuerung zu wechseln, hat ebenfalls zu einer beträchtlichen Kostenentlastung beigetragen.

Der Staatsbetrieb wurde damit auch unter den erschwerten Bedingungen eines lang anhaltenden Winters und enormer Schäden durch Schnee- und Eisbruch in den oberen Lagen des Westerzgebirges seiner gesamtwirtschaftlichen Bedeutung innerhalb der sächsischen Forst- und Holzindustrie gerecht. Ein Drittel des vermarkteten Holzes wurde durch Schnee- und Eisbruchschäden, Sturmereignisse sowie Borkenkäferbefall verursacht. Planmäßige Holznutzungen wurden deshalb strategisch zurück gestellt. Die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung wird damit gewährleistet.



Im Hinblick auf die Waldarbeit und den Einsatz privater forstlicher Dienstleistungsunternehmen im sächsischen Staatswald wurden 2006 folgende wichtige Aufgaben begonnen oder umgesetzt:

- die Neubildung des Arbeitsschutzausschusses und die Anpassung sowie Umstellung des Arbeitsschutzmanagements in der Waldarbeit an die neue Struktur des Staatsbetriebes sowie
- die verbindliche Verwendung von Sonderkraftstoff durch alle Waldarbeiter; der Staatsbetrieb realisiert so vorbildlich seine Verpflichtung für den Gesundheitsschutz der eigenen Forstwirte
- die Erarbeitung neuer Regelungen zum Einsatz und zur Schulung von Selbstwerbenden, um auf der gesamten Fläche ein hohes Niveau der fachlichen Fertigkeiten und des Unfallschutzes zu gewährleisten
- interne Schulungen zur kontinuierlichen Umsetzung der Richtlinie zur Erschließung und Befahrung von Waldstandorten; damit trägt der Staatsbetrieb insbesondere dem Bodenschutz Rechnung.

In Zusammenarbeit mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) wurde der Vermögenszuordnungsprozess für „Preußenvermögen“ im Umfang von 2.330 Hektar im Bereich der Forstbezirke Kamenz und Weißwasser und von 2.070 Hektar im Bereich des Forstbezirks Taura abgeschlossen. Damit wurde die Verwaltungszuständigkeit des Staatsbetriebes Sachsenforst für diese Flächen endgültig bestätigt.

## Wald braucht Zukunft

Der Staatsbetrieb Sachsenforst bewirtschaftet den Staatswald multifunktional. Die Nutzfunktion ist nur eine von zahlreichen anderen Waldfunktionen. Die Holznutzung ist seit 200 Jahren an den Grundsatz der Nachhaltigkeit gebunden. Sachsenforst stellt im Staatswald sicher, dass verschiedenste Baumarten standortgerecht als folgende Waldgeneration heranwachsen. Zudem wird gewährleistet, dass weniger Holz genutzt wird als tatsächlich nachwächst.

Die so genannte **Forsteinrichtung** versteht sich als Hüterin der Nachhaltigkeit. Die Forsteinrichtung führt regelmäßig, d. h. alle 10 Jahre

- eine Inventur und Analyse des Waldes,
  - eine Erfolgskontrolle der bisherigen Bewirtschaftung und
  - eine Planung für die künftige Bewirtschaftung durch.
- 2006 wurden im Staatswald 22.040 Hektar mit einer neuen Betriebsplanung versehen.

## Jagd im Staatswald

Die nachhaltige Bewirtschaftung stabiler Wälder erfordert ein natürliches Gleichgewicht von Wald und Wild. Dazu müssen die Wildbestände auf eine ökologisch begründete Höhe begrenzt werden, um eine natürliche Waldverjüngung zu ermöglichen. Verbiss- und Schälschäden dienen als indirekte Weiser zur Einschätzung, ob Bestandshöhen von Rot-, Dam-, Muffel- und Rehwild für die örtlichen Verhältnisse tragbar sind.

In den vergangenen Jagdjahren wurde im Staatswald auf 189.861 ha (Stichtag: 01.04.2006) folgende Jagdstrecke beim Schalenwild erzielt.

Jagdjahr	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Schwarzwild	Rehwild
2003/04	2026	225	125	3601	8768
2004/05	1781	118	115	4417	7741
2005/06	1617	100	111	3256	6886
2006/07	1229	108	88	1946	5131

## Jagdgelegenheiten im Staatsbetrieb Sachsenforst

Sachsenforst bietet privaten Jägern umfangreiche Möglichkeiten, die Jagd auf landeseigenen Staatswaldflächen auszuüben. So können Jahresjagderlaubnisscheine erworben werden, mit denen ein Jagdjahr lang entsprechend den Bedingungen des örtlich zuständigen Forstbezirkes gejagt werden kann. Es werden zudem Möglichkeiten geboten, an Einzel- oder Wochenjagden teilzunehmen. Bei den an Bedeutung zunehmenden Bewegungsjagden und Gesellschaftsjagden im Herbst und Winter sind engagierte Jäger gern gesehen.

Die Höhe der Jagdgelte richtet sich nach den Bedingungen im jeweiligen Jagdbezirk. Insbesondere wird das Vorkommen von Hochwildarten im Eigenjagdbezirk des Freistaates Sachsen, in dem die Jagderlaubnis erworben wird, und die mögliche Streckenerwartung berücksichtigt.

In Kooperation mit dem Internetportal [www.jagd1.de](http://www.jagd1.de) sind seit 2006 zahlreiche Jagdangebote im Staatsbetrieb Sachsenforst unter [www.sachsenjagd.de](http://www.sachsenjagd.de) ganzjährig einsehbar und buchbar.

## Wildbret

Heimisches Wild hat zahlreiche Vorzüge. Es ist ein Naturprodukt und hat einen ausgezeichneten Geschmack. Wild wächst in der natürlichen Umgebung stressarm auf. Das Fleisch ist kalorienarm und nährstoffreich und somit ein ideales Nahrungsmittel für eine gesundheitsbewusste Ernährung.

Im Jagdjahr 2006/2007 wurden insgesamt 189 t Wildbret aus dem Staatswald vermarktet.



in Kooperation mit **jagd1.de**

Sachsen stellt sich vor

Begehungsscheine Jagdreviere

Einzeljagd-Angebote

Drückjagd-Angebote

Jagdgelegenheiten in Brandenburg

Angebote | Gesuche

### Jagd in Sachsen – Einzeljagdangebote

Bild	Titel
	<a href="#">Kurzjagderlaubnis in der Oberlausitz/Niederschlesien</a>
	<a href="#">Ansitzwochen auf einen Rothirsch im Raum Dresden</a>



# Schutz- und Sanierungsmaßnahmen

## Nationalpark Sächsische Schweiz

Das Nationalparkamt Sächsische Schweiz ist einer von 15 Forstbezirken innerhalb des Staatsbetriebes Sachsenforst. Es stellt ein Kompetenz- und Dienstleistungsunternehmen für Naturschutz- und Landschaftspflege in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz dar. Sachsenforst unterstreicht damit seine Verantwortung und Kompetenz auch für den nicht bewirtschafteten Wald im Freistaat Sachsen. Das Nationalparkamt ist:

- Fachbehörde des Naturschutzes und Nationalparkwacht für die Nationalparkregion Sächsische Schweiz (rd. 38.100 ha)
- Forstbehörde für den Nationalpark und angrenzende Bereiche
- Verantwortlicher für die Behandlung des Landeswaldes im Forstbezirk (rd. 8.700 ha)

Die Unterhaltung von über 400 km gekennzeichneten Wanderwegen und das Angebot von Ausstellungen, Führungen und Vorträgen für die jährlich über 2 Millionen Besucher stellen wesentliche Aufgabenschwerpunkte dar.

## Waldumbau / Waldschadenssanierung

Der Umbau von Waldbeständen verfolgt im Rahmen einer vorbildlichen Waldbewirtschaftung grundsätzlich das Ziel, standortgemäße, stabile, artenreiche und leistungsfähige Mischwaldbestände zu begründen. Erreicht werden diese Ziele durch eine an den natürlichen Waldgesellschaften orientierte Baum- und Strauchartenwahl und die Anwendung standortangepasster und artspezifischer Verfahren.

Die aktuelle Baumartenzusammensetzung der sächsischen Wälder ist sehr stark durch Fichten- und Kiefernbestände geprägt. Deshalb sind die Ziele nur über einen hohen Anteil an Pflanzung zur Einbringung der gewünschten Baum- und Straucharten der natürlichen Waldgesellschaften zu verwirklichen. Diese Maßnahmen tragen somit unmittelbar zur Erhöhung der Arten- sowie Ökosystemvielfalt bei.





## Forstliches Monitoring

Der Staatsbetrieb Sachsenforst trägt mit der Durchführung des forstlichen Umweltmonitorings und der forstlichen Betriebsforschung aktiv zur kontinuierlichen Erweiterung der forstlichen Wissensbasis und deren Umsetzung in der Waldbewirtschaftung bei.

Wichtige Aktivitäten sind:

- die Naturwaldzellenforschung (8 Naturwaldzellen)
- der Betrieb von 14 Waldklimastationen
- die Waldzustandserhebung
- der Betrieb von 25 Versuchsflächen zu Waldumbau und –pflege in Sachsen
- der Betrieb von 8 Dauerbeobachtungsflächen in repräsentativen Waldbeständen in Sachsen (Erkenntnisse über Meteorologie, Stoffeinträge, Bodenwasser, Kronenzustand, Baumwachstum, Baumernährung, Bodenvegetation)



Für den Waldumbau und die Waldschadenssanierung leistete Sachsenforst 2006 gemeinwohlorientierte Investitionen in Höhe von 11,7 Mio. EUR. Auf 1.117 Hektar pflanzten oder säten Forstwirte junge Stiel- und Traubeneichen, Rotbuchen, Hainbuchen, Linden, Weißtannen und andere Baumarten. Zur Erweiterung der Baumartenvielfalt und Risikominimierung wurden auch Douglasien und Roteichen gepflanzt. Saat- und Pflanzflächen:

- von Rotbuchen: 362,7 Hektar.
- von Eichen: 186,7 Hektar
- von Weißtannen: 204,11 Hektar

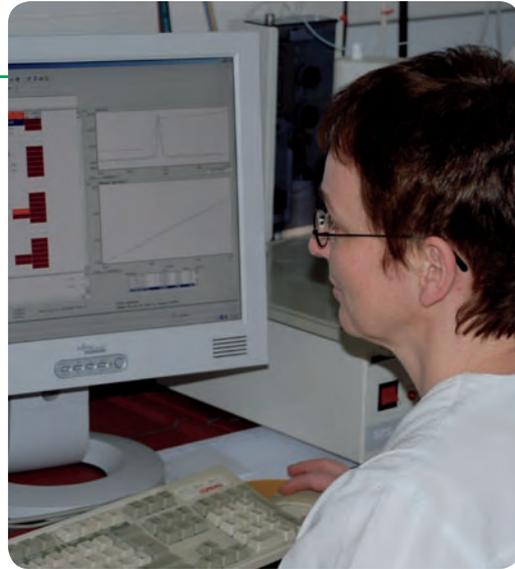


Im Juli 2006 begannen Waldexperten des Staatsbetriebes Sachsenforst bereits zum 16. Mal mit der Erfassung des Waldzustandes. Ausgerüstet mit Fernglas und Laptop waren neun Inventurtrupps in Sachsens Wäldern unterwegs. Dabei wurden an 285 Probepunkten 6.840 Bäume auf Schäden in den Baumkronen begutachtet.

Die Ergebnisse wurden im Waldzustandsbericht 2006 veröffentlicht. Gleichzeitig nahmen Fachleute im Rahmen einer bundesweiten Inventur die Waldböden näher unter die Lupe. Bis Ende 2007 werden landesweit Daten zum

Bodenzustand erhoben. Ausgerüstet mit einem Spezialbohrer gewannen Experten rund 2.500 Bodenproben und zusätzlich 170 Nadel- und Blattproben von Bäumen. Die bis 2008 vorliegenden Ergebnisse sollen Informationen über Bodenversauerung, Schadstoffbelastung, Nährstoffversorgung und Filterwirkung der Böden liefern.

Durch die bundesweit einheitliche Erhebungsmethodik der Boden- sowie Waldzustandserhebung sind Vergleiche mit anderen Bundesländern möglich.



## Bodenschutzkalkung

2006 brachten Flugzeuge und Helikopter 60.000 Tonnen Kalk in südsächsischen Wäldern aus. Von Bärenfels im Osterzgebirge bis Adorf im Vogtland rieselte Kalk auf über 15.000 Hektar Wald. Die sächsischen Waldböden sind durch jahrzehntelange schwefelbetonte Schadstoffeinträge („saurer Regen“) auf großer Fläche tief reichend versauert und leiden auch weiterhin unter übermäßigen Säurebelastungen.

In die Bodenschutzkalkung im Staatswald wurden 2006 4 Millionen EUR investiert. Gekalkt wurden 11.179 Hektar Landeswald und 4.005 Hektar Privat- und Körperschaftswald. Die Kalkungsmenge je Hektar ist standortsabhängig und liegt zwischen 3,5 und 4,5 Tonnen je Hektar Wald, wobei der verwendete Magnesiumkalk sächsischen und thüringischen Lieferwerken entstammt. Durch die Kalkungen wird die anhaltende Versauerung immissionsgeschädigter Waldböden vermindert. Der Boden wird durch die Aktivierung der Bodenorganismen belebt und es werden die natürlichen Stoffkreisläufe des Waldes wieder in Gang gebracht. Es werden damit nicht nur die Bedingungen für Flora und Fauna im Wald verbessert, sondern vor allem auch das Quell- und Grundwasser vor Schwermetall-, Aluminium- und Säureeinträgen geschützt.

Natur- und Wasserschutzgebiete sowie besonders sensible Waldstandorte wie Moore und Quellbereiche werden von der Kalkung ausgeschlossen. In Sachsen wurden seit 1991 insgesamt 247.000 Hektar Wald gekalkt, davon

17.000 Hektar im Jahr 2005. Aufgrund der qualifizierten Bodenschutzkalkung im Wald wurde der Freistaat 2005 zum zweiten Mal von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit der „Goldenen Tanne“ ausgezeichnet.



## Projekte

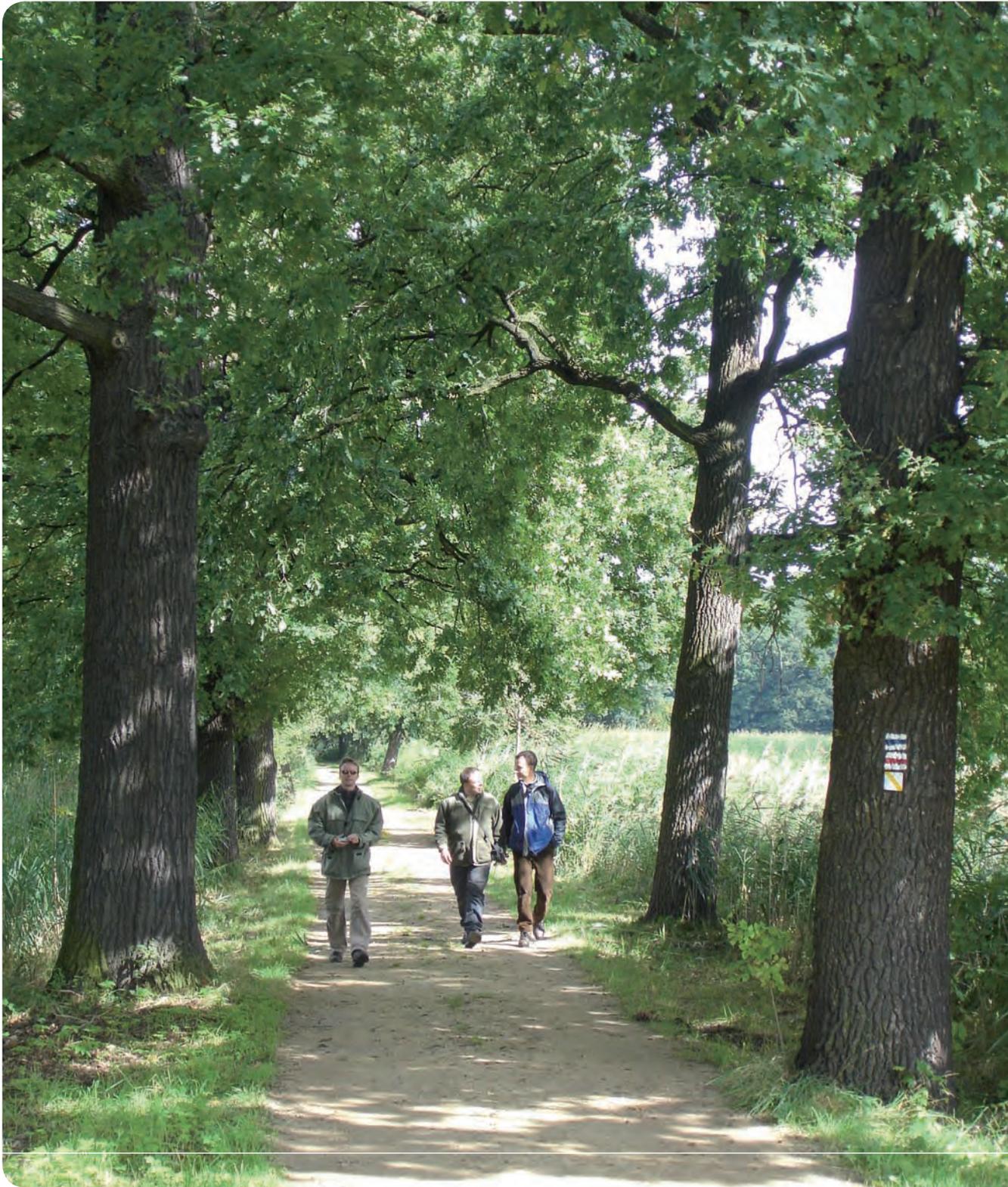
Die Mitarbeiter des Staatsbetriebes bearbeiteten 2006 eine Vielzahl von weiteren forstfachlichen Projekten im Rahmen von Entwicklungs- und Monitoringaufgaben. Wichtige Projekte waren:

- „Naturschutz und präventiver Hochwasserschutz in den Durchbruchstälern des Osterzgebirges“ (DBU-Projekt)
- „Anpassung der forstwirtschaftlichen Landnutzung an prognostizierte Klimaänderungen – RACE 2040“ (Verbundprojekt zur Förderung im 7. FRP der EU)
- „Charakterisierung und Erhaltung von Traubeneiche und Plattenkiefer“ (Public-Privat-Partnership-Projekt in Zusammenarbeit mit Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus)
- „Veränderungen der potentiell natürlichen Vegetation im Zuge des Klimawandels im Freistaat Sachsen“ (TG-53-Projekt)
- Erfassung der Waldfläche aus Luftbildkarten im Rahmen des Projektes „Flächenidentifikation mittels GIS und Orthofotos“
- Landesweite Erfassung der Reitwegegeometrien und der relevanten Sachdaten.

## Landschaftspflege / Naturschutz

Der Staatsbetrieb Sachsenforst trägt mit der Bewirtschaftung des Staatswaldes und der Verwaltung der Großschutzgebiete zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Verwirklichung der Ziele des Biotop- und Artenschutzes bei. Mit der Bewirtschaftung des Landeswaldes werden auf diese Weise wesentliche Ziele des Naturschutzes in die forstwirtschaftliche Landnutzung integriert. Im Rahmen von Landschaftspflege- und Naturschutzmaßnahmen in und außerhalb von Schutzgebieten wurden insgesamt 4.700 Einzelmaßnahmen in den Forstbezirken realisiert. Neben der Pflege von Bergwiesen wurden beispielsweise Moorflächen renaturiert.





## Erholung und Umweltbildung

Sachsens grüne Lungen sind seine ausgedehnten Wälder. Diese sind unverzichtbar für Naherholung und Tourismus. Neben den Kerngeschäften Waldpflege und –bewirtschaftung kümmert sich Sachsenforst gezielt um eine multifunktionale Behandlung des Waldes. Dazu gehört die Freizeit- und Erholungsfunktion. Das Angebot ist dabei ebenso umfangreich wie vielfältig. Die Basis bildet ein gut ausgebautes Forstwegenetz. Sachsenforst unterhält allein über 3.600 Kilometer Wege, auf denen Wandern und Rad fahren möglich ist. Doch auch auf dem Rücken der Pferde oder im Winter auf Skiern sind die Wälder des Freistaates ein lohnendes Ziel. Über 1.300 Kilometer Reitwege und mehr als 500 Kilometer Skilanglaufstrecken laden zum Freizeitsport ein.

### Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem 1. Januar 2006 wurden die Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Waldpädagogik funktionalisiert. Kommunikations-Spezialisten und Waldpädagogen kümmern sich flächendeckend in den Forstbezirken um diesen Themenbereich. Darüber hinaus beschäftigen sich Mitarbeiter in den drei Waldschulheimen Wahlsmühle, Conradswiese und Stannewisch im Rahmen von mehrtägigen Angeboten mit der Bildungsarbeit. Das zum Staatsbetrieb Sachsenforst gehörende Nationalparkamt Sächsische Schweiz verfügt über eine eigene Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Diese hat als wesentliche Aufgabe die Information der regionalen Bevölkerung und der Besucher über bestehende Regelungen zum Schutz von Natur und Landschaft.

Der Staatsbetrieb Sachsenforst ist sowohl im ländlichen als auch im urbanen Raum verlässlicher Partner für ein flächendeckendes waldpädagogisches Grundangebot an Führungen, Veranstaltungen und Vorträgen. Mit Hilfe von speziell geschulten Mitarbeitern in den Forstbezirken und den Waldschulheimen werden ganzjährig vielfältige Angebote gestaltet.

Neben den Frühlingsspaziergängen, die gemeinsam mit der Landesstiftung für Natur und Umwelt durchgeführt wurden, waren das vor allem die Waldjugendspiele. Mit 54 Veranstaltungen und 6.200 teilnehmenden Schülern der dritten, vierten und sechsten Klassen und weiteren



2.000 Teilnehmern im Wildgehege Moritzburg wurde 2006 ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. In den Forstbezirken Weißwasser und Adorf konnten polnische und tschechische Schüler begrüßt werden. Die Waldjugendspiele werden alljährlich in allen Forstbezirken gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus durchgeführt.



Weitere waldpädagogische Angebote und Aktivitäten zur Umweltbildung wurden anlässlich von regionalen und landesweiten Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen organisiert.

Präsent war Sachsenforst u. a. auf den Messen „Jagen, Fischen, Reiten“ und „Forst&Holz“ in Dresden, der Landesgartenschau in Oschatz, dem „Tag der Sachsen“ in Marienberg, dem Landeserntedankfest in Königsbrück, einer Ausstellung im Schloss Pillnitz. Eigene Veranstaltungen waren die Leistungsbilanzierung „100 Tage Sachsenforst“

und der Tag der offenen Tür des Staatsbetriebes in Graupa. Insgesamt wurden mit Maßnahmen im Bereich Waldpädagogik/Umweltbildung mehr als 80.000 Personen erreicht.

Ein echtes Kleinod und ein Refugium für seltene heimische Tierarten wie Luchse, Elche oder Wölfe ist das Wildgehege Moritzburg bei Dresden. 2006 besuchten über 100.000 Gäste das Gehege im Umfeld des Jagdschlusses Moritzburg. Nähere Informationen unter [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de).





## Unsere Leistungen für Dritte

Sachsenforst unterstützt die privaten und körperschaftlichen Waldbesitzer bei der Erfüllung ihrer waldgesetzlichen Aufgaben. Die Arbeit ist auf einen Ausgleich zwischen den Interessen der Allgemeinheit und den Belangen der Waldbesitzer gerichtet. Sachsenforst bedient sich dabei der Instrumente der Beratung und der Förderung, der Forstaufsicht und des Forstschatzes.

Sachsenforst verfolgt das Ziel, die Pluralität des Waldeigentums zu erhalten, die Waldbesitzstrukturen zu verbessern und wettbewerbsfähige Forstbetriebe und funktionsfähige Selbsthilfeorganisationen der Waldbesitzer bei der Bildung und wirtschaftlichen Stabilisierung zu unterstützen. Damit soll eine geregelte Waldbewirtschaftung und somit die Erschließung von Nutzungsreserven im Privat- und Körperschaftswald gefördert werden. Sachsenforst eröffnet privaten und körperschaftlichen Waldbesitzern die Möglichkeit, Holz über die Rahmenverträge des Staatsbetriebes zu vermarkten und trägt somit aktiv zur Stärkung des Clusters Forst und Holz bei.

### Sicherheit beim Umgang mit der Motorsäge

Das Jahr 2006 war wesentlich geprägt durch einen Ausbau des Dienstleistungsbereiches in Form der Einführung eines neuen einheitlichen Angebotes über Motorsägenlehrgänge.

Aufgrund der Lehrgangskonzeption und durch die rasant gestiegene Nachfrage in der Bevölkerung wie auch bei Waldbesitzern und Unternehmen haben die Forstbezirke und die Forstlichen Ausbildungsstätten ihre Lehrgangszahlen deutlich erhöht. Resultate dieser Dienstleistungskonzeption waren in diesem Bereich im Jahr 2006 auch die Abschlüsse von Kooperationsverträgen zwischen dem Staatsbetrieb Sachsenforst und der Unfallkasse Sachsen sowie der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Mittel- und Ostdeutschlands.



## Unsere Leistungen für den Privat- und Körperschaftswald

Den 75.000 nichtstaatlichen sächsischen Waldbesitzern stehen kostenlose Beratungsangebote des Staatsbetriebes Sachsenforst zu Verfügung. 2006 wurden insgesamt 18.665 Waldbesitzer über Möglichkeiten der Waldbewirtschaftung, des Naturschutzes im Wald, der Inanspruchnahme von Fördermitteln und der Möglichkeit zur Bildung von Waldbesitzerzusammenschlüssen beraten.

Bis Ende 2006 wurden unter der Regie des Staatsbetriebes Sachsenforst folgende Leistungen im Privat- und Körperschaftswald (PKW) gemeinsam mit den jeweiligen Eigentümern realisiert:



Maßnahme	Summe: Privat- und Körperschaftswald (PKW) ohne forstliche Fachkräfte
Erstaufforstung	223 ha
Waldumbau	309 ha
Jungwuchspflege	338 ha
Durchforstung	4.922 ha
Holzeinschlag im Rahmen von Betreuung bzw. Revierdienstverträgen	235.793 m <sup>3</sup>
Anzahl Verträge ständige Betreuung	695
Anzahl Verträge forstlicher Revierdienst	801
Waldbesitzerversammlungen, Waldführungen, Vorträge (PKWaldbezogen)	574 mit 12.741 Teilnehmern
Waldbesitzerschulungen (z.B. Motorsägenlehrgänge)	80 mit 903 Teilnehmern
Pressemitteilungen (PKWaldbezogen)	428

**Im Rahmen der Betreuung im Privat- und Körperschaftswald realisierte Leistungen der Waldbesitzer**

Die aufgelisteten Leistungen dokumentieren, dass der Staatsbetrieb Sachsenforst im Wirtschaftsjahr 2006 seiner gesetzlichen Aufgabe gerecht wurde, eine alle Eigentumsformen und insbesondere auch den Kleinprivatwald einschließende, dem Waldbesitzer und dem Freistaat gleichermaßen in volkswirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht dienliche Waldbewirtschaftung zu initiieren. Im Rahmen der nach Sächsischem Waldgesetz vom Staatsbetrieb wahrzunehmenden forsttechnischen Betriebsleitung wurde die Forsteinrichtung für 6.660 Hektar Kirchen- und Kommunalwälder durchgeführt.

Im Rahmen der Wirtschaftsverwaltung für den Körperschafts- und Privatwald mobilisiert Sachsenforst volkswirtschaftlich wichtige Rundholzliefereien, insbesondere in kleineren Forstbetrieben, deren eigener Marktzugang angesichts der Strukturgrößen auf der Abnehmerseite ansonsten sehr fraglich wäre.





## Ausbildung - Wald braucht Zukunft

In die dem Staatsbetrieb übertragenen Ausbildungsaufgaben wurden 2006 7,3 Millionen EUR investiert.

Zum Stichtag 1.12.2006 lernten insgesamt 175 Auszubildende im dualen System. Neben 172 Auszubildenden im Ausbildungsberuf Forstwirt wurden auch 2 Auszubildende zum Fachinformatiker sowie ein Auszubildender zum Gärtner ausgebildet. Am 21. Juli legten 61 Prüflinge die Abschlussprüfung zum Forstwirt erfolgreich ab.

Fünf junge Forstwirte wurden befristet für zwei Jahre eingestellt. Insgesamt 57 Forstwirt-Auszubildende wurden neu in das erste Lehrjahr eingestellt.

Neun Hochschulabsolventen bearbeiteten im Rahmen der 2-jährigen Ausbildungszeit zum höheren Forstdienst als Forstreferendare im zweiten Ausbildungsjahr insbesondere Objekte im Rahmen der Forsteinrichtung. Mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2007 erfolgte der Wechsel in den letzten Ausbildungsabschnitt bevor die Staatprüfungen 2007 stattfanden.

In der Anwärterausbildung für den gehobenen Forstdienst beendete Ende Juli ein Absolventenjahrgang seine vierjährige interne Ausbildung zum Diplom-Forstingenieur an der Fachhochschule Schwarzburg (Thür.) mit besten Ergebnissen.





# Unser Beitrag für Ordnung und Sicherheit in Sachsens Wäldern

## Hoheits- und sonstige behördliche Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sachsenforst ist verantwortlich für die Wahrung von Ordnung und Sicherheit im gesamten sächsischen Wald. Er sichert ein waldgesetzkonformes Verhalten der Waldbesitzer und setzt hierzu als Träger hoheitlicher Gewalt den bestehenden waldgesetzlichen Forstschutz- und Forstauftragsauftrag konsequent und bürgernah um. Als höhere Jagdbehörde verfolgt Sachsenforst konsequent die ihm vom Jagdgesetz zugeordneten Aufgaben.

Besonders die von der Witterung 2006 begünstigte Massenvermehrung des Buchdruckers in der Fichte und die zunehmenden Schäden durch holz- und rindenbrütende Käfer an Kiefern führten zu vermehrtem Stehendbefall in allen Waldbesitzarten. Die damit verursachten außerplanmäßigen Sanierungsarbeiten waren mit einem hohen zusätzlichen Aufwand bei der Forstaufsicht und Beratung für die im Nichtstaatswald zuständigen Revierleiter verbunden. Infolge der langen Hitze- und Trockenperioden war auch der Waldbrandschutz in den Forstbezirken im laufenden Wirtschaftsjahr ein bedeutender Arbeitsschwerpunkt. An 78 Einsatztagen flog ein Hubschrauber eines durch Sachsenforst beauftragten Privatunternehmens zur Waldbrandüberwachung über Sachsens Wälder.

Im Rahmen der langfristigen Gewährleistung einer effizienten Infrastruktur für die Waldbrandüberwachung in den am stärksten gefährdeten nordsächsischen Gebieten wurde das System der kameragestützten Waldbrandüberwachung weiter ausgebaut. Zum Jahresende 2006 waren 11 der geplanten 17 Kameras sowie alle 4 Überwachungszentralen installiert. Der Ausbau des automatischen Waldbranderkennungssystems wird 2008 in Nordsachsen abgeschlossen. 2006 investierte Sachsenforst 1,77 Millionen EUR für Waldbrand- und Schädlingüberwachung in den sächsischen Wäldern.

Im Aufgabenbereich Forst- und Jagdrecht wurde mit der Bildung des Staatsbetriebes eine einheitliche, leistungsfähige IT-Lösung zur Bearbeitung von Bußgeldverfahren in den Forstbezirken eingeführt. Neben der damit



erreichten Vereinfachung des Verwaltungshandelns wird durch die Standardisierung der Bußgeldverfahren zugleich eine höhere Rechtssicherheit erreicht.

Die dem Staatsbetrieb obliegende Verantwortung als Träger öffentlicher Belange hinsichtlich forstfachlicher Angelegenheiten bei der Raumordnung und Landesplanung und bei baurechtlichen Verfahren wurde intensiv wahrgenommen. Eingebunden war der Staatsbetrieb in 255 Planfeststellungen. 3.958 Stellungnahmen wurden als Träger öffentlicher Belange zugearbeitet und über 20.000 Anfragen beantwortet. Sachsenforst begleitete 2006 die fünf Planungsregionen des Freistaates bei der Gesamtfortschreibung der Regionalpläne.



Im Rahmen spezieller Fachplanungen wurden

- die aktualisierte digitale Waldfunktionenkartierung auch anderen Behörden und Einrichtungen in neuer Qualität zur Verfügung gestellt sowie der digitale Sachdatenbestand über die gesetzlich definierten Waldfunktionen mit den jeweils zuständigen Behörden aktualisiert und ausgetauscht,



- die Testphase zur Aktualisierung der Biotopkartierung unterstützt, insbesondere über die Entwicklung und Testung der vorläufigen Kartiermethodik einschließlich der Kartieranleitung in Abstimmung mit dem sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie und
- die für Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) laufenden Managementplanungen fortgeführt, bis Jahresende wurden dabei weitere vier Managementpläne (MaP) unter Federführung des Staatsbetriebes fertig gestellt,
- bei weiteren FFH-Managementplänen unter Federführung der Naturschutzbehörden die Abschnitte zu den Wald-Lebensraumtypen vom Staatsbetrieb Sachsenforst fachlich betreut.

Ebenfalls von besonderer Bedeutung war die 2006 landesweit gemäß § 24 Sächsisches Waldgesetz durchgeführte Erhebung der Verbiss- und Schälschäden in den Waldbeständen aller Besitzarten. Auf deren Basis wurden jagdbezirksweisen Gutachten durch die Forstbezirke erstellt.



Bei der Forstförderung lag der Schwerpunkt im Wirtschaftsjahr 2006 bei der kontinuierlichen Fortführung der Förderung nach der Neustrukturierung und dem ordnungsgemäßen Abschluss der EU-Förderperiode 2000-2006. Die vollständige Bindung aller zugewiesenen Mittel wurde gesichert. Wegen fehlender Haushaltsmittel mussten ein Teil der vorliegenden unbewilligten Fördermittelanträge sowie weitere eingegangene Anträge abgelehnt werden.

Mitarbeiter des Staatsbetriebes waren darüber hinaus intensiv in die Ausgestaltung der kommenden Programmperiode und in die Entwicklung von Inhalten/Verfahren (beispielsweise EPLR<sup>1</sup>, der neuen Förderrichtlinie Forst sowie der Richtlinie Landbewirtschaftung, Teil B [Erstaufforstung]) eingebunden. Die Abwicklung der Förderverfahren für Erstaufforstungen wurden zum Jahresende planmäßig an die sächsische Landwirtschaftsverwaltung abgegeben.

<sup>1</sup>EPLR: Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007 - 2013

## Auszug aus dem Lagebericht

Im Folgenden werden der Jahresabschluss (ohne Anhang) und auszugsweise der Lagebericht für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2006 des Staatsbetriebes Sachsenforst wiedergegeben. Für den in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Lagebericht, wurde durch den Wirtschaftsprüfer Hußendörfer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Eine weitere gesetzliche Offenlegungspflicht besteht nicht.

Die Schlussbilanz des Jahres 2006 weist Aktiva und Passiva in Höhe von 555,9 Mio. EUR aus. Die **Vermögens- und Finanzlage** des Staatsbetriebes Sachsenforst ist durch eine Eigenkapitalquote von über 80 % und einen Anlagendeckungsgrad I von 104% (Eröffnungsbilanz: 99%) gekennzeichnet.

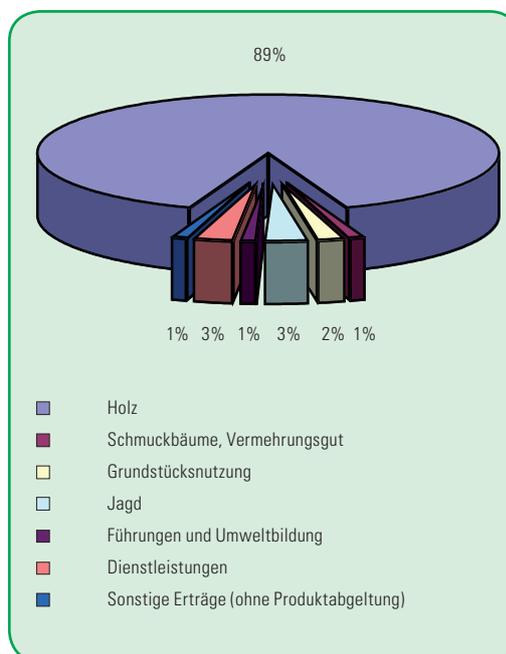
Das Anlagevermögen ist im Vergleich zur Eröffnungsbilanz 2006 insgesamt weitestgehend im Wert konstant geblieben. Die Wertsteigerung im Umlaufvermögen um 42,0 % resultiert aus den im Vergleich zur Eröffnungsbilanz gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Transferforderungen und dem Bankguthaben. Die deutliche Steigerung der benannten Positionen hängt eng mit der Staatsbetriebsgründung zum 01.01.2006 zusammen, da zu diesem Zeitpunkt Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten mit einem Anfangsbestand i.H.v. 0,00 EUR vorlagen.

Die Rückstellungen stiegen insgesamt um 8,7 Mio. EUR auf 82,7 Mio. EUR. Von diesem Anstieg sind 7,0 Mio. EUR auf die Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 10,4 Mio. EUR. Der Cashflow nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit im Jahr 2006 betrug 7,3 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden zwar **Investitionen** in Höhe von 4,4 Mio. EUR getätigt, dennoch verringerte sich der Buchwert des Sachanlagevermögens um eine Million Euro. Es handelte sich dabei um Ersatzinvestitionen insbesondere für Forsttechnik, darunter ein Harvester und ein Forwarder sowie Bürotechnik bzw. EDV-Hardware.

Für die folgenden Geschäftsjahre wird ein Investitionsvolumen angestrebt, dass den Buchwert für das Sachanla-



**Leistungserträge des Jahres 2006 gegliedert nach Produkten**

gevermögen auf dem aktuellen Niveau von rund 440 Mio. EUR stabilisiert.

Die **Ertragslage** ist gekennzeichnet durch eine Eigenkapitalrentabilität von 3,2% und eine Gesamtkapitalrentabilität von 2,6%. Ohne Transfererträge beträgt die Eigenkapitalrentabilität -11,6% und die Gesamtkapitalrentabilität -9,5%. Dominiert werden die Erträge von den Holzerlösen.

### Personal

Am 31.12.2006 waren 1.675 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Staatsbetrieb Sachsenforst beschäftigt (darunter 19 Drittmittelstellen und 8 Projektstellen). Sie teilten sich 1.546 Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente ohne Drittmittelstellen). Nach Mitarbeitergruppen waren dies 443 Beamte, 469 Beschäftigte (TV-L) und 763 Waldarbeiter (MTW). Zusätzlich befanden sich 175 Auszubildende in der Berufsausbildung (172 zum Forstwirt, zwei zum Fachinformatiker und eine zur Gärtnerin) und 25 Forstdienstinspektoranwärter und 9 Forstreferendare in der Laufbahnausbildung zum gehobenen und höheren Forstdienst.



## Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung

Wesentliche Risiken mit existenzgefährdendem Einfluss auf die Vermögenslage des Staatsbetriebes insgesamt sind derzeit nicht zu erkennen. Gleichwohl ist aufgrund der erwarteten Klimaänderung eine Anpassung der forstlichen Strategie in den einzelnen Wuchsgebieten Sachsens notwendig. Die momentan wirtschaftlich bedeutendste Baumart Fichte ist bei fortschreitender Klimaerwärmung nicht nur im Tieflandsbereich, sondern auch im Hügelland in ihrem Bestand bedroht. Der Staatsbetrieb Sachsenforst wird deshalb den Schwerpunkt der Waldumbaumaßnahmen im Staatswald in diese Regionen lenken.

Witterungsunbilden sowie sich ungünstig ändernde Niederschlagsverhältnisse werden zukünftig möglicherweise noch stärker die jährliche Wirtschaftstätigkeit des Staatsbetriebes beeinflussen. Da sich größere länderübergreifende Schadereignisse nach der bisherigen Erfahrung relativ schnell und direkt auf die Holzmarktsituation auswirken können, ist die Beibehaltung entsprechender Risikorücklagen zum Ausgleich derartiger Schwankungen aus Sicht des Staatbetriebs weiterhin unerlässlich.

Vor dem Hintergrund der weiter ungebrochen massiven Rundholznachfrage übersteigen die Lieferwünsche der Holzindustrie absehbar die nachhaltigen Liefermöglichkeiten aus dem Staatswald. Weitere Mengen müssen deshalb zunehmend aus dem Privat- und Körperschaftswald mobilisiert werden. Hierbei erscheint der besonderen Vertrauensstellung der Betreuungswald-Revierleiter, die ohne unmittelbare eigene wirtschaftliche Interessen waldbesitzerorientiert tätig werden, auch aus den Erkenntnissen anderer Bundesländer heraus eine besondere Schlüsselstellung zuzukommen.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und Ausblick

Mit den Sturmschadereignissen Kyrill und Lancelot vom 18. bis 21. Januar 2007 wurde die bis zu diesem Zeitpunkt weitgehend abgeschlossene Wirtschaftsplanung 2007 zur Makulatur. Die bis Ende September 2007 festgestellten Schadmengen im Landeswald belaufen sich auf rund 1,08 Mio. (fm) m<sup>3</sup>. Deren Aufarbeitung und nachhaltig optimale Vermarktung stellt die Hauptaufgabe im Wirtschaftsjahr 2007 dar. Sie ist verbunden mit einer hochintensiven Überwachung der Waldschutzsituation, um insbesondere die aus dem ungünstigen Witterungsverlauf am Jahresbeginn erwachsenden Risiken vor allem für eine Massenvermehrung von rindenbrütenden Schadinsekten, abschätzen und rechtzeitig und effektiv reagieren zu können.

In den kommenden Jahren ist in Folge der Sturmschäden mit höheren Aufwendungen sowohl bei der Beseitigung typischer Folgeschäden, etwa durch verstärkte Aktivität rindenbrütender Insekten oder durch Nachbrüche in aufgerissenen Beständen, als auch bei der Wiederaufforstung der entstandenen Kahlfelder zu rechnen. Die zur Jahresmitte 2007 erhobenen sturmbedingten Kahlfelder >0,3 ha im Landeswald betragen insgesamt rund 1.260 ha und entsprechen damit der durchschnittlichen Verjüngungsfläche eines kompletten Wirtschaftsjahres bzw. einem geschätzten unmittelbaren Kostenaufwand (ohne anteilige Verwaltungsgemeinkosten) von ca. 10 Mio. EUR.

Es ist unsicher, inwieweit diese zukünftigen Mehraufwendungen durch ggf. wieder ansteigende Marktpreise bei den Rundholzsortimenten zumindest teilweise kompensiert werden können. Hinzu kommt, dass die starken Schäden vor allem im Westerzgebirge in den kommenden Jah-



ren zu geringeren planmäßigen Nutzungsmöglichkeiten führen werden. Damit reduzieren sich aber hauptsächlich Umsatzmöglichkeiten beim Fichtenrundholz, welches aufgrund der hohen Nachfrage den Hauptteil der externen Umsätze des Staatsbetriebes ausmacht. Vor dem Hintergrund der insgesamt nachhaltig hohen Mengennachfrage wird der Druck der Holzkunden auf den Staatsbetrieb, beginnend bei Industrie- und Energieholzsortimenten, deshalb weiter zunehmen.

Darüber hinaus ist bei stärkeren Borkenkäferschäden in den Sturmschadgebieten außerhalb Sachsens nach den allgemeinen Erfahrungen keine schnelle Erholung insbesondere des Sägeholzmarktes wahrscheinlich, so dass die Möglichkeiten zur Verbesserung des Wirtschaftsergebnisses im Produktbereich 1 aus der Erhöhung des Deckungsbeitrages Holz heraus im Gegensatz zum Jahresbeginn 2007 (vor dem Sturm) in den kommenden Jahren dann nicht ohne weiteres zu erwarten ist.

Die aus dem Jahr 2007 in die Folgejahre zu übernehmenden eingelagerten Holz mengen stellen eine zukünftige Finanzierungs-/Liquiditätsreserve dar, deren Höhe aufgrund der sinkenden Holzqualität aber zunehmend geringer wird. Eine vollständige Abdeckung der notwendigen Mehraufwendungen für die Aufforstung der vom Sturm abgeräumten Flächen ist aus diesem Grund und wegen der eher geringen Menge mit Sicherheit deshalb hieraus nicht zu erwarten, so dass insbesondere für die Wiederbewaldung sowie die weitere Instandsetzung der Infrastruktur wahrscheinlich auch zukünftig Rücklagenmittel in Anspruch genommen werden müssen.

Im Bereich des Betreuungswaldes werden die Aufgaben gleichermaßen durch die Sturmschadereignisse geprägt, wobei die Schadholzmenge im Bundes-, Privat- und Körperschaftswald mit rund 0,66 Mio. m<sup>3</sup> in sehr unterschied-

licher regionaler Verteilung angefallen ist. Die Unterstützung der Waldbesitzer bei Aufarbeitung, Vermarktung und besonders auch bei der Überwachung und Vorbeugung von Insektenschäden wird voraussichtlich zu höheren Aufwendungen und Leistungen der Forstbezirke gemessen zu den Vorjahren führen. Unabhängig hiervon unterstützt der Staatsbetrieb selbstverständlich weiterhin entstehende Initiativen zur eigenständigen Holzvermarktung im Privat- und Körperschaftswald, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Mobilisierung von Holzressourcen für die wirtschaftliche Verwertung.

Zum 01.01.2007 wurden dem Staatsbetrieb Sachsenforst die naturschutzfachlich hochwertigen ehemaligen Truppenübungsplätze Zeithain und Königsbrück übertragen. Die Verwaltung der Flächen sowie die naturschutzfachlichen Aufgaben nimmt der Forstbezirk Nationalparkamt Sächsische Schweiz wahr. Die Flächen sind mit Kampfmitteln und sonstigen militärischen Altlasten belastet. Für die Finanzierung der Kampfmittelbeseitigung, der Altlastensanierung, der Verkehrssicherung und der Absicherung der Risiken aus der Haftung bei Schadensfällen, die sich aus der Besonderheit der Truppenübungsplätze ergeben, wurde eine besondere Rechnungsabteilung „TÜP-Grundstock“ im Sondervermögen Grundstock in Höhe von knapp 10 Mio. Euro gebildet.

# Verwaltungsrat des Staatsbetriebes Sachsenforst

Gemäß § 26 Sächsische Haushaltsordnung ist bei Staatsbetrieben ein geeignetes Aufsichtsorgan einzurichten. Für den Staatsbetrieb Sachsenforst wurde ein Verwaltungsrat eingesetzt, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Herr Dr. Jürgen Staupe als Vorsitzender, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (bis 30.06.2007: Herr Wolf-Eberhard Kuhl, Amtschef im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft)
- Herr Ulrich Beyer als Stellvertreter des Vorsitzenden, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (bis 30.06.2007: Herr Reinhard Retzlaff, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft)
- Herr Dirk Diedrichs, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen
- Herr Olaf Wendt, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
- Herr Manfred Müller, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
- Herr Michael Bockting, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (bis 31.05.2007: Herr Karl Köll, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft)
- Frau Dr. Jana Bauer, Referatsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (bis 31.12.2006: Herr Hans Meinhold, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft)

# Geschäftsgrundsätze des Staatsbetriebes Sachsenforst

Der Staatsbetrieb Sachsenforst nimmt seine Aufgaben auf der Grundlage der folgenden **Geschäftsgrundsätze** wahr:

- (1) Der Staatsbetrieb Sachsenforst sichert die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Waldes in seiner Einheit von wirtschaftlichem Nutzen (Nutzfunktion) und seiner Bedeutung für die Umwelt (Schutz- und Erholungsfunktion) und unterstützt die privaten und körperschaftlichen Waldbesitzer bei der Erfüllung ihrer walddesetzlichen Aufgaben.
- (2) Die Arbeit des Staatsbetriebs Sachsenforst ist gerichtet auf einen Ausgleich zwischen den Interessen der Allgemeinheit und den Belangen der Waldbesitzer. Er bedient sich dabei der Instrumente der Beratung und der Förderung, der Forstaufsicht und des Forstschutzes sowie der Umweltbildung und Waldpädagogik.
- (3) Der Staatsbetrieb Sachsenforst verfolgt das Ziel, die Pluralität des Waldeigentums zu erhalten, die Waldbesitzstrukturen zu verbessern und wettbewerbsfähige Forstbetriebe und funktionsfähige Selbsthilfeorganisationen der Waldbesitzer bei der Bildung und wirtschaftlichen Stabilisierung zu unterstützen.
- (4) Der Staatsbetrieb Sachsenforst fördert eine geregelte Waldbewirtschaftung und somit die Erschließung von Nutzungsreserven im Privat- und Körperschaftswald. Er eröffnet privaten und körperschaftlichen Waldbesitzern die Möglichkeit, Holz über die Rahmenverträge von Sachsenforst zu vermarkten und trägt somit aktiv zur Stärkung des Clusters Forst und Holz bei.
- (5) Der Staatsbetrieb Sachsenforst ist verantwortlich für die Wahrung von Ordnung und Sicherheit im Wald. Er sichert ein walddesetzkonformes Verhalten der Waldbesitzer und setzt hierzu als Träger hoheitlicher Gewalt den bestehenden walddesetzlichen Forstschutz- und Forstauftragsauftrag konsequent und bürgernah um. Als höhere Jagdbehörde verfolgt der Staatsbetrieb Sachsenforst konsequent die ihm vom Jagdgesetz zugeordneten Aufgaben.
- (6) Der Staatsbetrieb Sachsenforst bietet dem nichtstaatlichen Waldbesitz neben der hoheitlichen Beratung auch weiterhin eine kostenbeitragspflichtige Betreuung an.
- (7) Der Staatsbetrieb Sachsenforst bewirtschaftet den Landeswald des Freistaates Sachsen ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig. Die Bewirtschaftung des Landeswaldes erfolgt in Verbindung mit einer standörtlich und funktional differenzierten Weiterführung des Waldumbaus.
- (8) Der Staatsbetrieb Sachsenforst unterstützt als entscheidender Wirtschaftsfaktor in den strukturschwachen Regionen Sachsens den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Vergabe von Bewirtschaftungsleistungen an KMU und eine kontinuierliche Rohholzbereitstellung als Voraussetzung für die Ansiedlung holzverarbeitender Industrie, auf der Grundlage eines in der Forsteinrichtungsperiode ausgeglichenen waldbaulichen Hiebssatzes.
- (9) Der Staatsbetrieb Sachsenforst garantiert mit der Einhaltung der Zertifizierungskriterien nach PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) auf der Skala von Naturräumen eine multifunktionale Waldbewirtschaftung.
- (10) Im forstlichen Kerngeschäft (Produktbereich I) wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis angestrebt. Ein insgesamt ausgeglichenes Betriebsergebnis setzt hingegen die Erstattung konkret auszuweisender gemeinwohlorientierter Leistungen voraus. Verjüngungsinvestitionen, die unter dem Einfluss sich ändernder Umweltbedingungen zu ökologisch stabilen, wirtschaftlich leistungsfähigen Wirtschaftswäldern führen und aktuell wie zukünftig einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität und Funktionalität der Kulturlandschaft leisten, sind in diesem Zusammenhang als gemeinwohlorientierte Leistungen zu werten.
- (11) Der Staatsbetrieb Sachsenforst entwickelt unter Beachtung wirtschaftlicher und wettbewerbsrechtlicher Bedingungen neben dem Kerngeschäftsfeld „Holz“ weitere kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen in ertragswirtschaftlichen Geschäftsfeldern um durch zusätzliche Standbeine auch bei Schwankungen des Holzmarktes die Finanzierung nachhaltig und zukunftsfähig zu sichern.
- (12) Der Staatsbetrieb Sachsenforst trägt mit der Bewirtschaftung des Landeswaldes und der Verwaltung der Großschutzgebiete zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Verwirklichung der Ziele des Biotop- und Artenschutzes bei. Mit der Bewirtschaftung des Landeswaldes werden auf diese Weise wesentliche Ziele des Naturschutzes in die forstwirtschaftliche Landnutzung integriert.
- (13) Der Staatsbetrieb Sachsenforst entwickelt die Verwaltungsjagd konsequent zum entscheidenden Instrument zur Schaffung einer ökologisch und wirtschaftlich tragbaren Wilddichte für die effiziente Weiterführung des Waldumbaus.
- (14) Der Staatsbetrieb Sachsenforst trägt mit der Durchführung des forstlichen Umweltmonitorings und der forstlichen Betriebsforschung aktiv zur kontinuierlichen Erweiterung der forstlichen Wissensbasis und deren Umsetzung in der Waldbewirtschaftung bei.

**Staatsbetrieb Sachsenforst, Pirna/Ortsteil Graupa: Bilanz zum 31. Dezember 2006 (gem. § 266 HGB mit NSM-bedingten Abweichungen)**

	Geschäftsjahr [EUR]	01.01.2006 [EUR]	Geschäftsjahr [EUR]	01.01.2006 [EUR]
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>439.649.209,71</b>	<b>440.688.701,38</b>	<b>457.525.306,05</b>	<b>436.795.581,74</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	525.876,64	615.645,79	417.182.145,74	417.182.145,74
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	525.876,64	522.265,79	3.733.974,18	2.881.295,60
2. geleistete Anzahlungen	0,00	93.380,00	3.489.038,18	2.636.359,60
II. Sachanlagen	439.123.333,07	440.073.055,59	244.936,00	244.936,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	227.232.024,32	227.872.131,27	34.890.875,00	16.732.140,40
2. Infrastrukturanlagen, Sachanlagen im Gemeingebrauch	204.755.556,89	204.854.078,28	1.718.311,13	0,00
3. technische Anlagen und Maschinen	4.196.660,78	4.137.097,35		
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.916.659,03	2.966.164,37		
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.432,05	243.584,32		
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>116.198.583,50</b>	<b>81.885.107,07</b>	<b>11.164.652,51</b>	<b>11.856.559,31</b>
I. Vorräte	2.519.350,33	4.048.272,07	82.652.678,83	73.921.667,40
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	236.561,38	587.177,54	77.032.135,65	70.285.135,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	157.729,05	220.138,24	66.055.304,00	59.031.135,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.125.059,90	3.240.956,29	10.976.831,65	11.254.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106.339.597,34	77.836.835,00	5.620.543,18	3.636.532,40
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.496.826,66	0,00	1.893.130,54	1.586.544,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.845,29	0,00	93.966,75	81.141,35
3. Transferanforderungen	101.758.626,25	77.836.835,00	3.633.445,89	1.968.846,08
3.1 Forderungen aus Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	63.360.304,00	58.468.335,00	4.458.445,92	0,00
3.2 Forderungen aus Budgetausgleichsfonds	34.890.875,00	16.732.140,40	0,00	0,00
3.3 Forderungen aus Forstgrundstock	3.489.038,18	2.636.359,60	2.829.289,15	0,00
3.4 Forderungen aus Produktabgeltung	18.409,07	0,00	107.377,92	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	57.299,14	0,00	1.521.778,85	0,00
III. Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	7.339.635,83	0,00		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>64.540,91</b>	<b>0,00</b>	<b>111.250,81</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>555.912.334,12</b>	<b>522.573.808,45</b>	<b>555.912.334,12</b>	<b>522.573.808,45</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>				
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen				
4. Verbindlichk. gegenüber verbundenen Unternehmen				
5. sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern 442.157,84 EUR (0,00 EUR)				

# Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01.01.2006 bis 31.12.2006  
(gegliedert nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB mit NSM-bedingten Abweichungen)

Beschreibung	2006 [EUR]
<b>0. Umsatzerlöse</b>	<b>112.928.785,85</b>
1. Transfererträge	67.520.565,85
a) Produktabgeltung, sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	62.215.789,46
b) Übernahme Pensionslasten, Vermögensübertragungen	5.304.776,39
2. Leistungserlöse	45.408.220,00
<b>3. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>-1.178.305,58</b>
<b>4. andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>135.868,66</b>
<b>5. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.305.543,07</b>
<b>6. Transferaufwendungen</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Materialaufwand</b>	<b>-22.313.421,26</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.673.411,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.640.009,46
<b>8. Personalaufwand</b>	<b>-65.331.804,10</b>
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	-49.565.950,82
davon Lohn Waldarbeiter	-17.663.932,45
davon Gehälter und Bezüge	-31.902.018,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.699.792,96
davon für Altersversorgung der Beamten	-4.181.448,43
davon für Waldarbeiter	-3.649.878,98
davon für Angestellte und Beamte	-3.868.465,55
c) sonstige Aufwendungen für Personal	-4.066.060,32
<b>9. Abschreibungen</b>	<b>-4.896.347,21</b>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-4.896.347,21
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00
<b>10. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-7.111.285,05</b>
<b>11. Verwaltungsergebnis</b>	<b>14.539.034,38</b>
12. Erträge aus Beteiligungen	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme von Beteiligungen	0,00
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00
15. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113.047,82
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.163,09
18. Finanzergebnis	109.884,73
<b>19. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit</b>	<b>14.648.919,11</b>
20. außerordentliche Erträge	2.270,60
21. außerordentliche Aufwendungen	0,00
<b>22. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>2.270,60</b>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00
24. sonstige Steuern	0,00
<b>25. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>14.651.189,71</b>
26. Einstellung in die Rücklagen und den Forstgrundstock	-12.932.878,58
<b>27. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>1.718.311,13</b>

**Staatsbetrieb Sachsenforst, Pirna/Ortsteil Graupa**  
Anlagespiegel vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Zuschreibungen		Buchwerte		
	Stand 01.01.2006 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2006 Euro	Stand 01.01.2006 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchg. Euro	Stand 31.12.2006 Euro	Geschäfts- jahr Euro	Stand 01.01.2006 Euro	Stand 31.12.2006 Euro
<b>B. Anlagevermögen</b>													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche													
1. Schutzrechte und ähnliche													
Rechte und Werte sowie	755.799,17	131.512,87	0,00	93.380,00	980.692,04	233.533,38	221.282,02	0,00	0,00	454.815,40	0,00	525.876,64	522.265,79
Lizenzen an solchen Rechten	93.380,00	0,00	0,00	-93.380,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	93.380,00
2. geleistete Anzahlungen													
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	849.179,17	131.512,87	0,00	0,00	980.692,04	233.533,38	221.282,02	0,00	0,00	454.815,40	0,00	525.876,64	615.645,79
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche													
Rechte und Bauten													
einschließlich der Bauten auf													
fremden Grundstücken	239.604.833,37	1.969.708,31	196.114,98	202.954,90	241.561.381,60	11.732.702,10	2.616.655,18	0,00	0,00	14.349.357,28	0,00	227.232.024,32	227.872.131,27
2. Infrastrukturanlagen,													
Sachanlagen im													
Gemeingebrauch	204.854.078,28	188.999,67	212.858,67	0,00	204.830.219,28	0,00	74.662,39	0,00	0,00	74.662,39	0,00	204.755.556,89	204.854.078,28
Maschinen	6.473.006,36	1.123.776,06	271.551,00	0,00	7.325.231,42	2.335.909,01	951.066,38	158.404,75	0,00	3.128.570,64	0,00	4.186.660,78	4.137.097,35
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.874.042,29	983.175,90	0,00	0,00	5.857.218,19	1.907.877,92	1.032.681,24	0,00	0,00	2.940.559,16	0,00	2.916.659,03	2.966.164,37
5. geleistete Anzahlungen													
und Anlagen im Bau	243.584,32	22.432,05	40.629,42	-202.954,90	22.432,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.432,05	243.584,32
Summe Sachanlagen	456.049.544,62	4.288.091,99	721.154,07	0,00	459.616.482,54	15.976.489,03	4.675.065,19	158.404,75	0,00	20.493.149,47	0,00	439.123.333,07	440.073.055,59
Summe Anlagevermögen	456.898.723,79	4.419.604,86	721.154,07	0,00	460.597.174,58	16.210.022,41	4.896.347,21	158.404,75	0,00	20.947.964,87	0,00	439.649.209,71	440.688.701,38

# Impressum

- Herausgeber:** Staatsbetrieb Sachsenforst  
Bonnewitzer Str. 34  
01796 Pirna OT Graupa  
Telefon: 03501/542-0  
Telefax: 03501/542-213  
E-Mail: poststelle.sbs@smul.sachsen.de  
Internet: www.sachsenforst.de
- Redaktion:** Staatsbetrieb Sachsenforst  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Abt. Finanzmanagement/Informationssysteme
- Redaktionsschluss:** Oktober 2007
- Fotos:**
- |                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| Rother, T. (22)         | Schmieder, B. (2) |
| Symosseck, F. (1)       | Köhler, T. (7)    |
| Fleischer, J. (1)       | Beier, T. (1)     |
| Lippmann, J. (5)        | Juffa, R. (2)     |
| Kaufer, K. (2)          | Martens, S. (3)   |
| Müller, K. (2)          | Moggert, J. (1)   |
| Archiv Sachsenforst (3) |                   |
- Auflagenhöhe:** 500
- Layout und Produktion:** Colosseum, Dresden
- Papier:** gedruckt auf Papier aus 100 % chlorfrei (tcf) gebleichtem Zellstoff
- Bezug:** Staatsbetrieb Sachsenforst
- Verteilerhinweis:** Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

